



Strategie

14 Nachhaltigkeitsmanagement

16 Unser Nachhaltigkeitsverständnis

17 Überblick über die Handlungsfelder
und Zielsetzungen unseres
Nachhaltigkeitsengagements

21 Wesentlichkeitsanalyse

23 Governance

25 Risikomanagement

29 Nachhaltige Lieferkette



Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltiges Handeln ist über alle Prozesse, Abteilungen und Zuständigkeiten untrennbarer Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Zentral ist dabei unser Anspruch, fortlaufend besser zu werden. Wir gehen unseren Weg kontinuierlich und unterziehen unsere Ziele regelmäßigen Checks. Neben der Evaluation erzielter Fortschritte spielt hierbei auch die Offenheit für externe Impulse und Entwicklungen eine Rolle. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass das konsequente Verfolgen unserer Strategie Früchte trägt. Das spornt uns für die Zukunft ebenso an wie die gestiegenen Erwartungen unserer Kunden und Mitarbeiter oder die verschärften gesetzlichen Anforderungen.

Unsere eigenen Emissionen sowie die entlang der Lieferkette zu reduzieren und zu managen, bleibt ein wesentlicher Punkt auf unserer Nachhaltigkeitsagenda. Unser durch die unabhängige Science Based Targets initiative (SBTi) validiertes Klimaschutzziel setzt dafür den Rahmen. Um einen noch größeren Beitrag zum Erreichen nationaler und globaler Zielmarken zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten, haben wir 2023 entschieden, das Ziel noch einmal zu verschärfen, indem wir es am 1,5°C-Ziel gemäß dem Pariser Klimaabkommen ausrichten. Darüber hinaus umfasst unser Nachhaltigkeitsmanagement weitere wichtige Aufgaben wie die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Lieferkette und die Gewährleistung umfassender Arbeitssicherheit für unsere Beschäftigten.

Das wirtschaftliche und geopolitische Umfeld bleibt weiter herausfordernd. Zwar entwickelte sich die Weltkonjunktur besser als erwartet und die zu Jahresbeginn hohe Inflation ging sukzessive wieder zurück, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren jedoch unter anderem durch Kriege und Krisen sowie das rückläufige Transportvolumen anhaltend von hoher Unsicherheit geprägt. Hinzu kommen hohe Kundenanforderungen hinsichtlich Geschwindigkeit, Flexibilität und Qualität der Belieferung sowie ein steigendes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung. Auch der Fachkräftemangel bleibt ein spürbares Thema. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten reflektieren maßgebliche Veränderungen in den Rahmenbedingungen, wodurch es auch zu Verschiebungen in der zeitlichen Umsetzung kommen kann. Bei allem bildet unser langfristiger Anspruch, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und Verantwortung für die Umwelt in Einklang zu bringen, die Grundlage. Indem wir alle drei Perspektiven gleichberechtigt betrachten, schaffen wir ein ganzheitliches Verständnis von Chancen, Herausforderungen und Zusammenhängen und können auf dieser Grundlage in allen Belangen verantwortlich handeln.

Unser Engagement baut auf den Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH auf. Welche konkreten Handlungsfelder wir ihnen zugeordnet haben und wo und wie wir Einfluss auf nachhaltige Veränderungen nehmen,

erläutern wir auf ▶ Seite 16. Dabei orientieren wir uns auch an externen Initiativen und Rahmenwerken. Bereits 2022 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet und uns damit verpflichtet, seine zehn Prinzipien in unsere Unternehmensstrategie, Kultur und unser Tagesgeschäft zu integrieren. Der Beitritt zum UN Global Compact Netzwerk Deutschland (UN GCD) im Dezember 2023 war der nächste konsequente Schritt. Weitergehende Informationen zu unseren wesentlichen Themen finden sich im Kapitel Wesentlichkeitsanalyse ab ▶ Seite 21.

Verantwortlichkeiten und Controlling

Steuerung, Weiterentwicklung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsmanagements liegen in der Verantwortung der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit, die auch diesen Bericht erstellt und dem Finanzressort zugeordnet ist. Entsprechend berichtet die Zentralbereichsleitung an unsere Finanzvorständin. In der Abteilung werden die nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten aus den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT gebündelt, zudem verantwortet die Abteilung die Berechnung unserer Energie- und CO₂-Bilanz sowie die Begleitung des bereichsübergreifenden Energiemanagements. 2023 wurde unsere Leiterin Nachhaltigkeit zusätzlich zur Menschenrechtsbeauftragten ernannt und ist in dieser Funktion unter anderem für das LkSG-Risikomanagementsystem zuständig.



Das Team trägt Nachhaltigkeitsthemen und -initiativen ins Unternehmen und agiert als Schnittstelle. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Definition und Implementierung von Nachhaltigkeitszielen sowie die Auswahl entsprechender Standards. So wurde etwa im Berichtsjahr eine Reihe von Zielsetzungen neu entwickelt oder angepasst – eine Übersicht bietet die Tabelle auf ▶ Seite 17 bis 18. Zur Steuerung unserer Ziele wird auch das 2021 ins Leben gerufene Sustainability Board (SSB) eingebunden, in dem Vertreter:innen der Zentralbereiche Nachhaltigkeit, Legal, Insurance & GRC, Einkauf, Financial Services/Investor Relations, Personal, Sicherheit & Umweltschutz sowie Integrated Management Systems repräsentiert sind. Die Mission des Boards sowie Aufgaben und Rollen werden nochmals geschärft, um noch besser auf die neuen und kommenden gesetzlichen Anforderungen reagieren zu können. Künftig wird das Gremium neben der Evaluierung der Nachhaltigkeitszielsetzungen auch mit Blick auf die sich aus dem LkSG ergebenden Aufgaben zusammenkommen.

Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit und insbesondere die Belange unserer Beschäftigten verantwortet der Zentralbereich Personal, der im Berichtsjahr durch unsere Arbeitsdirektorin im Vorstand vertreten wurde. Denn unternehmensweit nachhaltig handeln können wir nur dann, wenn wir uns gemeinsam entwickeln – dazu setzen wir auf Feedback und Dialog. Unter dem Dach unserer Kulturwandel-Initiative #ErfolgBrauchtAlle kann im Rahmen wiederkehrender Formate direkte Rückmeldung an Vorstand und Führungskräfte gegeben werden. Die Kultur und die Botschaft, die hinter #ErfolgBrauchtAlle stehen, wurde im Berichtsjahr auf sieben Roadshow-Terminen weitergetragen. Seit dem Start der Roadshows gab es

damit über 130 Events an unseren Standorten in ganz Deutschland. Über 800 Fragen von Mitarbeitenden wurden in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt bei den Roadshows beantwortet. 2023 war auch das Jahr der Reflexion – die eigenen Handlungen und ihre Wirkungen überprüfen, hieß es nicht nur für die Führungskräfte. Denn der nachhaltige Umgang mit Erfahrungen und Fehlern ist in unserer Unternehmenskultur festgeschrieben. Mehr zu allen Themen rund um die Menschen bei BLG und über unsere Rolle als Arbeitgeber im Abschnitt SOZIAL ab ▶ Seite 46.

Werte, Richtlinien und Managementsysteme

Unsere Unternehmenswerte engagiert, wertschätzend, leidenschaftlich, verantwortungsbewusst und veränderungsbereit bilden das Fundament unserer gemeinsamen Kultur – und zugleich auch die Leitplanken für unser Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Richtlinienkatalog fasst die rechtlichen und ethischen Standards zusammen, denen wir uns verpflichten. Er bietet nicht nur unseren Mitarbeitenden wertvolle Hilfestellung im Tagesgeschäft, sondern vermittelt auch unseren Partnern und Lieferanten, welche Erwartungen wir an sie stellen. Übergeordnet gewährleistet unser Compliance-System die Einhaltung von Gesetzen und Grundsätzen – mehr im zugehörigen Kapitel ab ▶ Seite 63.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird zusätzlich von bewährten, großteils zertifizierten Managementsystemen flankiert. Das gilt für die Bereiche Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement. Auch Compliance- und Informationssicherheits-Managementsysteme haben wir etabliert. Mehr dazu in den jeweiligen Kapiteln. Die zentralen Elemente unserer Corporate Governance-

Strukturen bilden wir in unserem Corporate Governance-Bericht ab, der zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB darstellt. Im Mittelpunkt stehen die entsprechende Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat, wesentliche, die gesetzlichen Anforderungen übersteigende Praktiken der Unternehmensführung sowie eine Erläuterung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat inklusive deren Zusammensetzung. Weitere Informationen im Kapitel Governance ab ▶ Seite 23.

Rankings und Auszeichnungen

Die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG ist Beiratsmitglied der Non-for-profit-Initiative Lean & Green. Nachdem wir 2015 mit dem Lean & Green Award ausgezeichnet wurden, zählen wir dank unserer umfassenden CO₂-Reduktionen mittlerweile zu den Lean & Green 1st Star Gewinnern. Auch 2023 sind wir wieder prämiert worden. Unser neues und nachhaltiges Logistikzentrum C3 Bremen wurde gleich zweimal ausgezeichnet: Von unserem Kunden Mercedes-Benz Group AG mit dem Supplier Award und dem Sonderpreis „Energieeffizienz“ der deutschen Mobilitätswirtschaft.

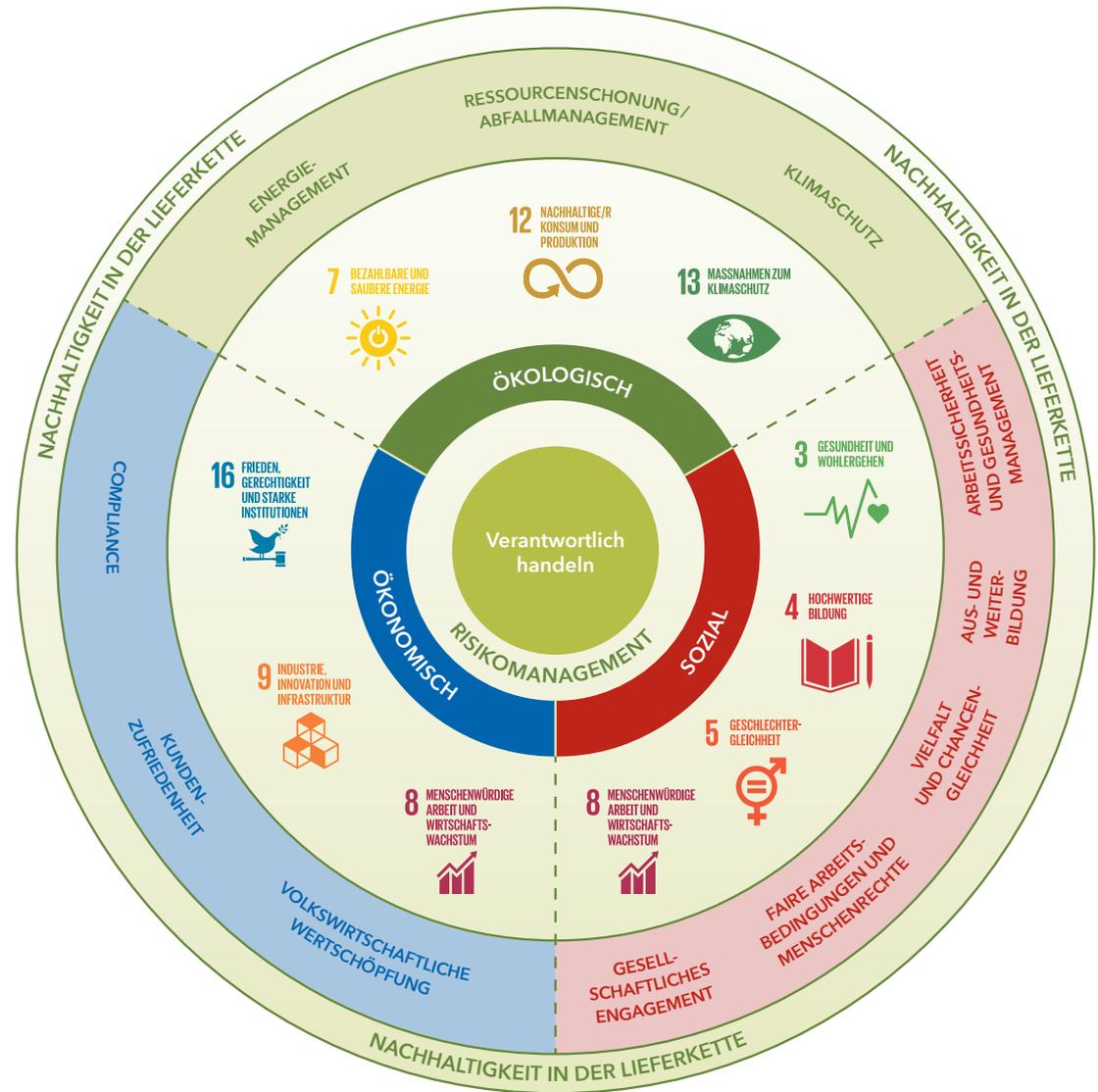
Für ein unabhängiges Bild lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung regelmäßig extern bewerten. 2023 haben wir erneut das CSR-Rating der Stufe Silber von EcoVadis erhalten und zählen dabei zu den besten 23 Prozent der in unserer Branche bewerteten Unternehmen. Zum dritten Mal haben wir im Berichtsjahr unsere Emissionsdaten an das Carbon Disclosure Project (CDP) gemeldet. Dabei konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr um eine Stufe auf ein „B“-Ranking verbessern und liegen damit nun über dem Branchendurchschnitt.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und Verantwortung für die Umwelt in Einklang zu bringen. Unser Ziel ist es, alle drei Perspektiven in unsere Entscheidungen einzubeziehen und das so entstehende ganzheitliche Denken tief im Unternehmen und sämtlichen Prozessen zu verankern. Nur so gewinnen wir ein übergreifendes Verständnis der Zusammenhänge, können Herausforderungen gut gewappnet begegnen und Chancen nicht nur für uns als Unternehmen, sondern auch im Sinne der nachhaltigen Logistik von morgen nutzen.

Einfach gesagt: Wir wollen in jeder Hinsicht verantwortlich handeln. Dieser Anspruch bildet das Fundament unserer Aktivitäten. Den drei tragenden Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH haben wir elf Handlungsfelder zugeordnet. Sie bilden ab, wo unsere Geschäftstätigkeit Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft nimmt und welche Themen umgekehrt unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen. Hier setzen wir uns Ziele, streben Veränderungen an und wollen unseren Teil zum Fortschritt beitragen.

Zusätzlich orientieren wir uns an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Sie haben zum Ziel, die Entwicklung der Welt nachhaltig zu gestalten und kommenden Generationen eine Zukunft zu bieten. Wir wollen auch hier unseren Teil beitragen und setzen dafür bei neun ausgewählten Zielen an, die besonders eng mit unserem Geschäft verbunden sind.



Die neuen Zielsetzungen unseres Nachhaltigkeitsengagements

Unsere Nachhaltigkeitsziele entstehen im kontinuierlichen internen und externen Dialog. So können wir bei Bedarf Verschärfungen vornehmen, neue Aspekte integrieren oder KPIs anpassen. Die hier aufgeführten Ziele wurden 2023 verabschiedet und gelten in dieser Form ab dem Jahr 2024 oder später. Teilweise lösen sie die vorherigen Zielsetzungen ab, teilweise wurden sie komplett neu entwickelt. Obwohl die Ergebnisse des Berichtsjahres 2023 entsprechend noch nicht an diesen Zielen gemessen werden, geben wir in der Spalte Status dennoch einen Überblick, wo wir aktuell stehen.

SDG-Bezug	Handlungsfeld	Zielsetzung	Zielhorizont	Status 2023
	Klimaschutz	<p>Wir werden klimaneutral und reduzieren auf diesem Weg die CO₂-Emissionen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Dabei orientieren wir uns eng am Pariser Klimaabkommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ 30 % absolute Reduktion in Scope 1 & 2 ■ 15 % absolute Reduktion in Scope 3 <p>(Basisjahr: 2018)</p> <p>Ab 2025: Verschärfung auf 1,5°C-Ziel *</p>	<p>€ bis 2030</p>	<p>■ -18,4 %</p> <p>■ -27,4 %</p> 
	Energiemanagement	<p>Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Energieeffizienz ebenso wie den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern. Für Letzteres setzen wir sowohl auf den Einkauf von Ökostrom als auch auf die verstärkte Eigenproduktion über Photovoltaik.</p>	<p>100 % Ökostrom</p> <p>ab 2025</p>	<p>59 %</p> <p>(inkl. EEG-Anteil)</p> 
	Abfallmanagement & Ressourcenschonung	<p>Wir übernehmen Verantwortung für den umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen und wollen unser Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.</p>	<p>≥ 90 % Anteil Getrenntsammlungsquote</p> <p>jährlich</p>	<p>88 %</p> 

● Steht noch aus
● In Arbeit
● Auf Kurs
● Erreicht
€ Vergütungsrelevant

* Die Validierung des verschärften Klimaziels durch die Science Based Targets initiative (SBTi) steht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch aus.

SDG-Bezug	Handlungsfeld	Zielsetzung	Zielhorizont	Status 2023
Arbeitssicherheit & Gesundheitsmanagement				
	Wir tragen Verantwortung für ein sicheres Arbeitsumfeld, im Fokus steht dabei die Vermeidung von Unfällen. Mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden außerdem dabei, ihre Gesundheit zu erhalten.	0 tödliche Unfälle	jährlich	0
		Bis 2024: ≤ 35 Unfallrate (1.000 Mann-Quote auf Gruppenebene) €	jährlich	41
		Ab 2025: Senkung der Unfallrate (LTIF) um jährlich 10 %	jährlich	-
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte				
	Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	100 % der eigenen Mitarbeitenden und Arbeitnehmerüberlassungen sind tarifgebunden (oder mindestens mit vergleichbarem Lohnniveau)	jährlich	97,7 % (tarifgebunden)
Vielfalt & Chancengleichheit				
	Wir beschäftigen Menschen aus mehr als 60 Nationen und respektieren ihre Vielfalt. Ebenso gewähren wir unseren Mitarbeitenden gleichberechtigt Karrierechancen und fördern dafür besonders Frauen in Führung.	≥ 30 % Frauenanteil im Durchschnitt der Führungsebenen 0-3	bis 2025	26,3 %
Aus- & Weiterbildung				
	Unsere Ausbildungsprogramme berücksichtigen neben der Qualifikation auch individuelle Hintergründe und Lebenslagen. Chancen zur Weiterentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitenden über ihre gesamte Laufbahn.	Ab 2025: ≥ 2,0 % Ausbildungsquote €	jährlich	1,9 %
		≥ 5,5 zentral erfasste Schulungsstunden pro Mitarbeitenden p.a.	bis 2025	4,8
Compliance				
	Wir führen unsere Geschäfte im Einklang mit Recht und Gesetz. Dabei binden wir die gesamte Organisation durch Information und Wissensvermittlung mit ein.	Ab 2024: 90 % der Führungskräfte (Führungsebenen 0-3) haben einen gültigen Compliance Schulungsnachweis	jährlich	90,8 % (innerhalb eines Dreijahreszyklus)

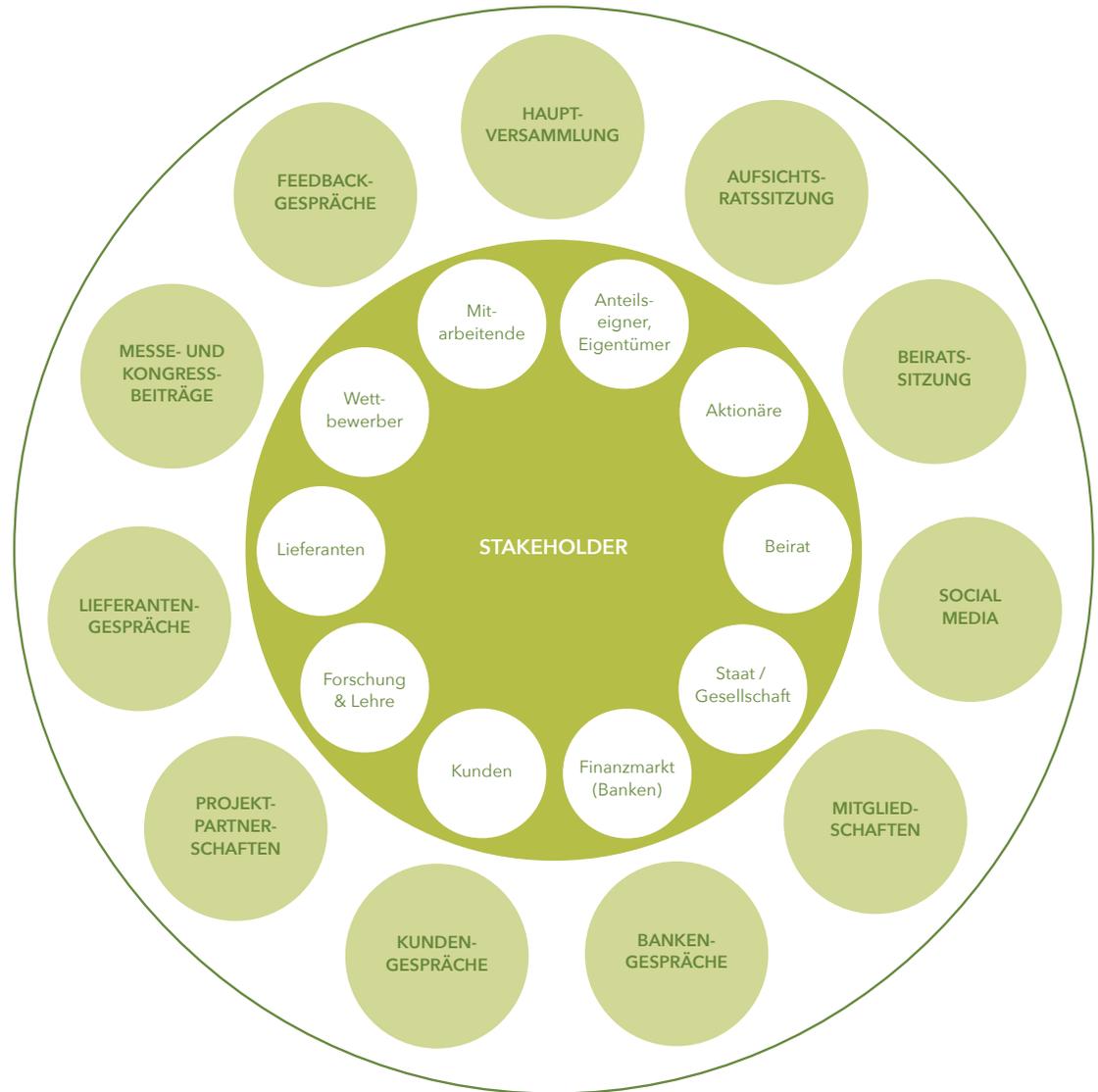
● Steht noch aus
● In Arbeit
● Auf Kurs
● Erreicht
€ Vergütungsrelevant

Dialog mit unseren Stakeholdern

Wir beziehen Perspektiven und Anliegen unserer Stakeholder in die Ausrichtung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und unsere Zielsetzungen ein. Dabei berücksichtigen wir alle Personen oder Gruppen, die heute oder künftig durch unsere Geschäftstätigkeit betroffen sind - direkt oder indirekt. Mit vielen stehen wir regelmäßig im Dialog, die Belange unserer Kunden haben jedoch besondere Priorität. Mit ihnen kommunizieren wir eng und partnerschaftlich - umso mehr, wenn wir ihnen in unseren Niederlassungen direkt zuarbeiten oder auf ihrem Werksgelände tätig sind. Dieser Austausch intensiviert sich während der Entwicklung neuer Logistikstandorte oder gemeinsamer Großprojekte noch einmal und liefert sehr konzentriertes, wertvolles Feedback.

Auch die Erwartungen unserer Mitarbeitenden wollen wir in besonderem Maße in unsere Entscheidungen einfließen lassen. Dabei helfen uns unter anderem die oben beschriebenen Austauschformate, aber auch das persönliche Gespräch - sei es zwischen Kolleg:innen oder mit der Führungskraft. Dazu gehört ebenfalls, dass wir die Menschen bei BLG jährlich zur Mitarbeitendenmobilität befragen - die zugehörigen Emissionen zu reduzieren, ist Teil unserer Klimaschutzstrategie.

Ebenso im permanenten Austausch sind wir mit der Stadt Bremen, unserem größten Shareholder. Wir liefern Informationen zu, beteiligen uns an Austauschformaten und unterstützen nicht zuletzt die Bremer Klimaziele durch unser eigenes Engagement in Sachen Klimaschutz und unsere ambitionierte Klimazielsetzung.





Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinigungen und Initiativen

- Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe, Hamburg
- Bundesvereinigung Logistik (BVL)
- Deutsches Verkehrsforum, Berlin
- Wirtschaftsverband Weser, Bremen
- Unternehmensverband Bremische Häfen, Bremen
- Deutscher Speditions- und Logistikverband, Berlin
- Förderverein Logistics Alliance Germany, Berlin
- AKJ Arbeitskreis Just-in-Time
- Association of European Vehicle Logistics (ECG)
- Charta der Vielfalt
- Trägergemeinschaft Bremer Diversity Preis
- berufundfamilie
- Lean & Green
- Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU)
- Mobility2Grid
- United Nations Global Compact (UNGC)
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland
- Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena)

Als Teilnehmer bringen wir uns außerdem beim von bremenports organisierten Runden Tisch Überseehafen unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation ein. Als Mitglied der Lenkungsgruppe verfolgen wir das gemeinsame Ziel, in Kooperation mit den beteiligten Unternehmen eine dauerhaft resiliente Versorgung des Überseehafens Bremerhaven bei gleichzeitiger Realisierung eines CO₂-neutralen Hafenstandorts sicherzustellen. Weitere wichtige Gruppen erreichen wir über individuelle Formate – siehe Grafik ▶ Seite 19. Wir profitieren außerdem davon, dass im Aufsichtsrat mit Vertreter:innen von Wirtschaft, Banken, Belegschaft, Gewerkschaft und öffentlicher Hand nahezu alle wesentlichen Stakeholder einen Sitz haben. Unser

Beirat setzt sich aus Wissenschaftler:innen mit Schwerpunkt nachhaltige Logistik, Prozessinnovation in der Logistik und Nachwuchsbildung sowie Vertreter:innen von Wirtschaft, Fachverbänden und Medien zusammen.

Es ist eine Tatsache, dass die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur gemeinsam geschafft werden kann. Wir arbeiten deshalb in Verbänden und Fachkreisen zusammen mit Partnern, Institutionen, aber auch Wettbewerbern an den sich stellenden Herausforderungen. Unter anderem ist unser Vorstandsvorsitzender Frank Dreeke im Berichtsjahr Präsidiumsmitglied des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), nachdem er zuvor lange den Vorsitz innehatte. Beim ZDS handelt es sich um

eine der wichtigsten Schnittstellen zwischen Hafenwirtschaft und Politik. Ebenfalls ist Frank Dreeke Mitglied des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums (DVF) und stellvertretender Vorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Wir sind darüber hinaus Teil des Sprecherteams des BVL-Themenkreises „Nachhaltig gestalten“ und sind Mitglied im Lenkungskreis der Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena). Die Plattform strebt Emissionsminderungen im Schwerlastverkehr und damit verbunden die Unterstützung politischer Energiewende-Ziele an – bei gleichzeitig langfristiger Planungs- und Investitionssicherheit für die Akteure. Im Berichtsjahr wurden dazu unter anderem Positionspapiere zu den Anforderungen an einen Ausbau der Tank- und Ladeinfrastruktur für klimafreundliche Nutzfahrzeuge sowie zur Einführung einer CO₂-basierten Lkw-Maut publiziert.

Bereits viele Jahre sind wir Mitglied in der Association of European Vehicle Logistics (ECG), die sich für die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa einsetzt. In einem Kooperationsprojekt mit dem Verband der Automobilindustrie (VDA), an dem sich auch Fahrzeughersteller und Logistikdienstleister – darunter wir – beteiligen, wurde 2023 ein Standard zur Berechnung und Berichterstattung von Emissionen in der Lieferkette der Automobilindustrie entwickelt und veröffentlicht. Auch darüber hinaus sind die ECG und insbesondere das von ihr organisierte Weiterbildungsprogramm ECG Academy für uns wichtig, wenn es um den Austausch innerhalb der Branche geht.



Wesentlichkeitsanalyse

Der Nachhaltigkeitsbericht von BLG LOGISTICS ist zentraler Teil unserer jährlichen Gesamtberichterstattung und wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Den zugehörigen GRI Content Index stellen wir online zur Verfügung. reporting.blg-logistics.com

Vor dem Hintergrund der künftig auch für uns bindenden EU Corporate Sustainability Reporting Directive haben wir erste Schritte zu einer Konzentration auf die dann voraussichtlich geltenden Anforderungen gemacht. Das äußert sich unter anderem in der Entscheidung darüber, welche unserer Handlungsfelder wir mit Zielsetzungen hinterlegen. Wie gewohnt verknüpft der CSR-Index auf ▶ Seite 78 die für die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFB) relevanten Themen mit den jeweiligen Berichtskapiteln.

Gegenstand und Grenzen des Berichts

Unsere Berichterstattung schließt die vollkonsolidierten Gesellschaften der BLG LOGISTICS GROUP ein, die einzig den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT zugeordnet sind. Sowohl diese Geschäftsbereiche als auch unsere Zentralbereiche haben wir bei der Bestimmung und Auswahl der wesentlichen Themen wie auch bei der Priorisierung von Inhalten für die nichtfinanzielle Erklärung berücksichtigt.

Dieser Bericht konzentriert sich dabei auf die inländischen BLG-Gesellschaften, die mit 91,7 Prozent der Mitarbeitenden und 95,7 Prozent Anteil am Erlös der vollkonsolidierten Standorte nach wie vor den wesentlichen Teil unserer Geschäftstätigkeit ausmachen. Im Sinne einer umfangreichen Darstellung unserer Nachhaltigkeitsleistung arbeiten wir laufend an der möglichst weitreichenden Datenerhebung und -verfügbarkeit auch für unsere ausländischen Gesellschaften. Seit einigen Jahren beziehen wir die Verbräuche der relevanten Auslandsstandorte in unsere Energie- und Treibhausgasbilanz ein. Mit dem letzten Bericht haben wir zudem begonnen, inhaltlich differenzierte Personalkennzahlen auf Länderebene auszuweisen.

Der dritte Geschäftsbereich CONTAINER wird durch die EUROGATE-Gruppe vertreten, an der BLG LOGISTICS eine 50-prozentige Beteiligung hält. Sie ist die führende reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe in Europa. EUROGATE managt die für die nichtfinanzielle Erklärung wesentlichen Bereiche - unter anderem Energie, Umwelt, Personal und Compliance - selbstständig, weshalb wir die für den Geschäftsbereich CONTAINER relevanten Themen des NFB ab ▶ Seite 72 gesondert darstellen.

Bestimmung und Auswahl der dargestellten Themen

Basis für die Bestimmung der in diesem Bericht behandelten Themen ist neben einem ausführlichen Prozess aus dem Jahr 2018 (vgl. damaliger Nachhaltigkeitsbericht), jährlichen Themenchecks und einer umfassenden internen Überprüfung der Wesentlichkeit 2021 eine erneute interne Validierung im Berichtsjahr. Dabei wurden die einzelnen Aspekte bezüglich ihrer Bedeutung für unseren Geschäftserfolg sowie mit Blick auf die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft neu bewertet. So gewährleisten wir die fortlaufende Relevanz der Inhalte und die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen sowie neuer Erkenntnisse. Unabhängig davon haben wir die bisher erhobenen Kennzahlen auch 2023 analog den Anforderungen der GRI fortgeführt.

Gewichtung der wesentlichen Aspekte

Wir haben unsere wesentlichen Themen den drei Säulen ÖKOLOGISCH, SOZIAL und ÖKONOMISCH zugeordnet und sie gemäß ihrer Relevanz für BLG LOGISTICS und ihren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft in die untenstehende Wesentlichkeitsmatrix übertragen. Hier finden sich abgestuft die für uns wichtigen, sehr wichtigen und am höchsten priorisierten Aspekte, wobei wir nur letztere auch in unserem NFB abbilden. Darüber hinaus haben wir die Themen mit denjenigen SDGs verknüpft, zu deren Erreichen wir einen Beitrag leisten wollen.

Im Zuge der beschriebenen Überprüfung der Wesentlichkeit haben sich in der Matrix gegenüber dem Vorjahr zwei Änderungen ergeben. Mit Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), in dessen Anwendungsbereich auch BLG LOGISTICS seit 2023 fällt, ist gesetzgeberisch noch einmal unterstrichen worden, dass für uns wesentliche Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Menschenrechte die gesamte Lieferkette betreffen. Wir haben daher entschieden, eine nachhaltige Lieferkette nicht mehr separat in der Matrix aufzuführen, sondern sie künftig als integrierten Aspekt zu behandeln, der zahlreiche Themen umfasst oder berührt. Über unsere Fortschritte bei der Umsetzung des LkSG und andere explizit lieferkettenbezogene Aspekte berichten wir weiterhin gesondert auf ▶ Seite 29. Darüber hinaus haben wir eine Zielsetzung für den Aspekt Ressourcenschonung und Abfallmanagement entwickelt (siehe Übersicht unserer ESG-Zielsetzungen auf ▶ Seite 17 und 18). In diesem Zuge war es konsequent, das Thema nun nicht mehr den wichtigen, sondern den sehr wichtigen Aspekten zuzuordnen. In Bezug auf alle übrigen Themen gab es keine Verschiebungen.

Wir beschreiben im Folgenden zu jedem wesentlichen Thema unseren Managementansatz und bilden ausgewählte Kennzahlen gemäß den GRI-Vorgaben ab. Zudem erläutern wir, wie wir die Aspekte des NFB behandeln - und stellen die zugehörigen Konzepte, Ergebnisse, Evaluierungsmethoden und weitere relevante Kennzahlen vor. Eine übergeordnete Risikobetrachtung findet sich ab ▶ Seite 25.



Ökologisch



Sozial



Ökonomisch



Wichtigste Themen aus Sicht unserer Mitarbeitenden

Wesentlichkeitsmatrix 2023





Governance

Führungsstruktur, Gremien und Auswahlprozesse

Die BLG AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts und nimmt als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG deren Geschäftsführung wahr. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit der strikten personellen Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontrollorgan – beide Gremien arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage und Compliance sowie über unternehmerische Risiken.

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern, die zur einen Hälfte von den Aktionär:innen, zur anderen von den Beschäftigten nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden. Aktuell sind wesentliche Großaktionär:innen vertreten, die einen überwiegenden Teil der Stimmrechte abdecken, sowie unabhängige Mitglieder in der laut Geschäftsordnung festgelegten Anzahl. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG bekleiden keine Aufsichtsrats-Posten. Für die Besetzung werden die gesetzlichen Bestimmungen der Geschlechterquote verfolgt, wobei deren Erfüllung in unserem Fall von den Mitgliedern der Aktionär:innen wie den Mitgliedern der Beschäftigten gesondert zu erfolgen hat. Ein 2018 festgelegtes Kompetenzprofil hat zum Ziel, dass im

Gremium sämtliche mit Blick auf unser Geschäft wesentlichen Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind. Dieses Profil beinhaltet explizit den Aspekt Nachhaltigkeit/ESG, wobei wir besonders die für uns vorrangig relevanten Themenbereiche Klimaschutz, Energiemanagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung, Faire Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Compliance und Kundenzufriedenheit im Blick haben. Derzeit versammelt der Aufsichtsrat alle festgelegten Kompetenzen, im Rahmen von Neubesetzungen wird jeweils geprüft, welche Kenntnisse zu verstärken sind.

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und legt es der Hauptversammlung zur Billigung vor. Des Weiteren setzt er die jeweilige Gesamtvergütung für den Vorstand fest. 2021 ist in diesem Zusammenhang ein neues Vergütungsmodell eingeführt worden, das neben finanziellen auch nichtfinanzielle Zielkennzahlen beinhaltet: den CO₂-Ausstoß, die Auszubildendenquote sowie die auf Arbeitsunfälle bezogene 1.000-Mann-Quote. Während die bekannten vergütungsrelevanten Zielkennzahlen im Berichtsjahr noch Bestand hatten, wurden sie 2023 im Rahmen des allgemeinen Nachhaltigkeitszielprogramms mit Blick auf die kommenden Jahre überarbeitet. Unter anderem wurde beschlossen, das Klimaziel entsprechend dem 1,5°C-Ziel zu verschärfen und die 1.000-Mann-Quote künftig durch

die international etabliertere Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) zu ersetzen.

Gemeinsam mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat zudem für die langfristige Nachfolgeplanung zur Vorstandsbesetzung verantwortlich, wobei wir anstreben, diese Positionen auch aus dem Unternehmen heraus zu besetzen. Aufgabe des Vorstands ist es, dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl geeigneter Kandidat:innen vorzuschlagen. Grundlage ist eine systematische Managemententwicklung, die ermöglicht, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherstellen kann, die mit unserem Diversitätskonzept übereinstimmt. Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung diese Anforderungen. Der Frauenanteil lag zum 31. Dezember 2023 erneut bei 40 Prozent, so dass die gesetzliche Quote erfüllt wurde.

Neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat einen Prüfungs-, einen Personal- sowie einen Investitionsausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss verantwortet unter anderem die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses und Lageberichts der BLG AG sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts von BLG LOGISTICS. Er bereitet auch die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für das folgende Geschäftsjahr vor und befasst



sich mit Risikomanagement und Compliance. Der Ausschuss besteht aus je drei Vertreter:innen der Anteilseigner und Arbeitnehmenden, sein im Berichtsjahr amtierender Vorsitzender erfüllt die rechtlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der paritätisch besetzte Personalausschuss besteht aus dem ersten Vorsitz des Aufsichtsrats und der Stellvertretung sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Er schlägt unter anderem geeignete Kandidat:innen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder vor, berät über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und entscheidet über die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder. Dem Investitionsausschuss gehören sechs Mitglieder an – je drei Vertreter:innen der Aktionär:innen und Beschäftigten, den Vorsitz führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Das Gremium ist für die vorbereitende Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben zuständig.

Detailliertere Informationen rund um die Führungsgremien, Ausschüsse und ihre Besetzung finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Teil unserer Finanzberichterstattung ist. Das geltende Vergütungssystem für den Vorstand sowie der Vergütungsbericht sind unter www.blg-logistics.com/ir öffentlich zugänglich.

Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen und Prozessen

Nachhaltiges Handeln ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die Grundlage dafür legen wir mit unternehmensweit gültigen Politiken und Richtlinien zu Themen der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen

Nachhaltigkeit sowie mit der verstärkten Einbindung nachhaltigkeitsbezogener Aspekte in unsere Aus- und Weiterbildungsprogramme. In unsere Partnerschaften und die Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette findet das Thema unter anderem über unseren Code of Conduct für Lieferanten Eingang. Näheres dazu in den Kapiteln Nachhaltigkeitsmanagement, Aus- und Weiterbildung, Compliance sowie Nachhaltige Lieferkette.

Seit Oktober 2022 verantwortet unsere Finanzvorständin Christine Hein Nachhaltigkeit auf Vorstandsebene. Gesamtvorstand und Aufsichtsrat sind in ihrer jeweiligen Funktion für die Überwachung der nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen unseres Geschäftes zuständig und verbunden damit auch für die letztliche Überprüfung der Wirksamkeit ergriffener (Gegen-)Maßnahmen. Einzelne Vorstandsmitglieder sind je nach Zuständigkeitsbereich eng in die Entwicklung nachhaltigkeitsbezogener Strategien, Politiken und Ziele involviert. Deren Freigabe erfolgt in jedem Fall durch den Gesamtvorstand. Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsanalyse war dieser ebenfalls in die Bestimmung und Auswahl der im Nachhaltigkeitsbericht abgebildeten Themen einbezogen und nimmt außerdem jedes Jahr den fertigen Bericht vor Veröffentlichung ab. Auf Einladung der Stadt Bremen – unserem größten Anteilseigner – nahm und nimmt der Vorstand regelmäßig an Informationsveranstaltungen und Workshops zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen wie Diversity und Klimaschutz teil und bringt die gewonnenen Erkenntnisse auch in die Unternehmensführung ein. Strategisch-operativ werden alle zugehörigen Aktivitäten bei der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit mit direkter Berichtslinie zum Vorstand gebündelt. Im Berichtsjahr wurde mit der Rolle der Menschenrechts-

beauftragten zudem das Thema der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht verstärkt in der Abteilung verortet. Unterstützt wird Letztere wiederum durch das Sustainability Board, in dem alle relevanten Abteilungen vertreten sind. Wie genau die Zusammenarbeit aussieht, erläutern wir im Kapitel Nachhaltigkeitsmanagement ab ► Seite 14.

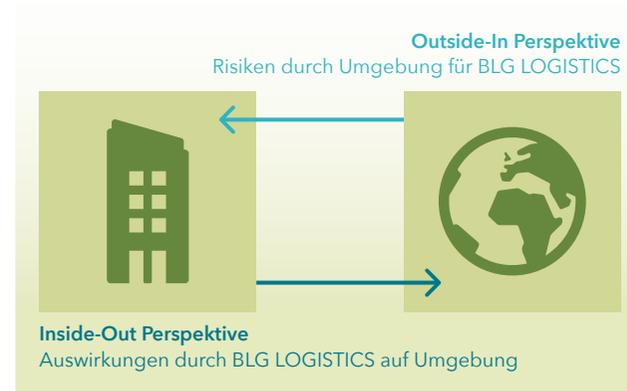
Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und die Wirksamkeit der bereits implementierten Maßnahmen realistisch bewerten zu können, ist es wichtig, dass wir es den Menschen – ob intern oder extern – möglichst einfach machen, sich über die von uns gesetzten Standards zu informieren, Abweichungen zu melden oder Bedenken zu äußern. Zu diesem Zweck steht nicht nur unser Compliance-Team zur Verfügung, es existiert zusätzlich ein Meldeprozess über unsere extern bestellte Ombudsperson – mehr dazu im Kapitel Compliance ab ► Seite 63. Treten nachhaltigkeitsrelevante Ereignisse auf, werden diese über den einheitlichen Informationsweg zunächst an den oder die Vorgesetzte:n gemeldet, der bzw. die verpflichtet ist, bei schwerwiegenden Vorkommnissen den Compliance-Beauftragten hinzuzuziehen. Ergänzend werden je nach Art, Ort und Ausmaß weitere Ansprechpartner:innen etwa der thematisch zuständigen Fachabteilungen involviert, die bei der Bewertung, Behebung und Prävention unterstützen.

Risiko- management

Potenzielle Risiken und Chancen im Blick zu haben, sie verantwortungsvoll zu handhaben und in Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen, ist unverzichtbare Grundlage einer soliden Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik erfüllt genau dies. Sie versetzt uns in die Lage, BLG LOGISTICS strategisch weiterzuentwickeln und profitabel zu wachsen, ohne dabei überproportional ins Risiko zu gehen. In diesem Sinne entwickeln und integrieren wir Prozesse und Instrumente, um potenzielle Risiken rechtzeitig erkennen und gesicherte Entscheidungen zu ihrer Vermeidung oder Abmilderung treffen zu können.

Die Integration von Nachhaltigkeit in unser Risikomanagement ist ein fortlaufender Vorgang. Im Jahr 2023 haben wir unsere Risikoanalyse erweitert, um in der Lage zu sein, Umwelt- und Sozialrisiken besser zu identifizieren und zu bewerten. So wurden beispielsweise im Berichtsjahr vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) Risikoanalysen mit Fokus auf menschenrechts- und umweltschutzbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbereich sowie in der Lieferkette durchgeführt. Zusätzlich zu unserer bereits etablierten Risikoanalyse mit Fokus auf die Risiken für BLG LOGISTICS (Outside-In Perspektive) bewerten wir mittels unserer LkSG-Risikoanalysen abstrakte und konkrete Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit einschließlich unserer Lieferkette auf Mensch und Umwelt (Inside-Out Perspektive).

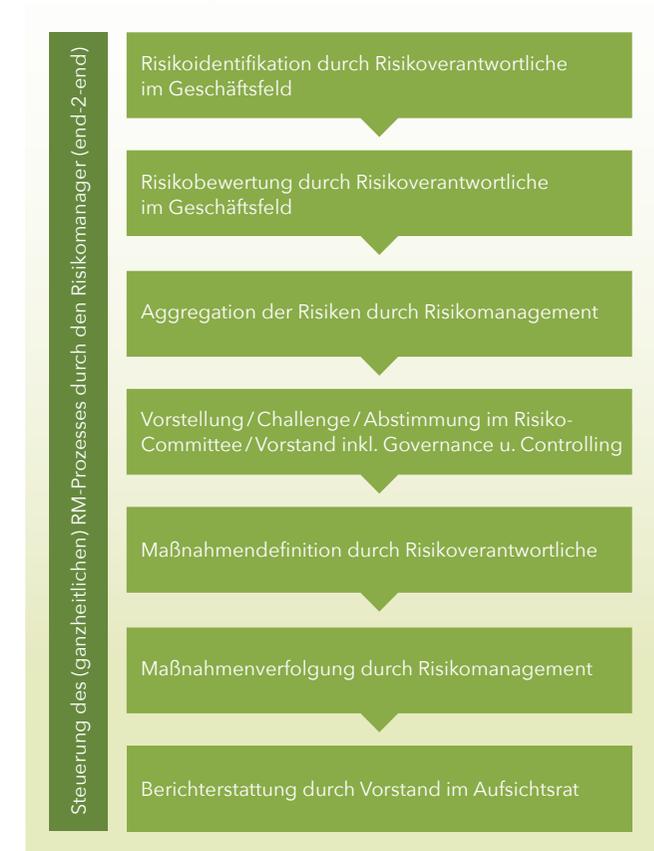
Perspektiven des Risikomanagements



Grundlagen des Outside-In Risikomanagements

Gemäß unserer Risikostrategie werden die Grundelemente des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung klarer Risikoverantwortung zentral „ausgerollt“ und sind in der Gruppenrichtlinie Risikomanagement beschrieben. Das ermöglicht eine systematische und vergleichbare Risikoidentifikation und -dokumentation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikokontrolle und -überwachung sowie risikobezogene Kommunikation und Berichterstattung. Wir wollen ein gemeinsames Bewusstsein und ein positives Verständnis vom Umgang mit unternehmerischen Risiken schaffen – sowohl auf Managementebene als auch in der Gesamtheit der Mitarbeitenden.

Verantwortlichkeiten im Rahmen der Risikomanagementorganisation



Ziele des Risikomanagements

- Früherkennung und Prävention von Krisen und Insolvenzen (Unternehmenssicherung)
- Verbesserung von Planungssicherheit und Risikokosten durch optimale Risikobewältigung
- Fundierte Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mittels Risikoanalyse zur Steigerung des Unternehmenserfolgs
- Erreichen nachhaltigkeitsbezogener Unternehmensziele und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Risiken unter Berücksichtigung des Grundsatzes der doppelten Wesentlichkeit

Übergeordnetes Ziel ist es, die Risikotragfähigkeit des Unternehmens zu erhalten. Dabei geht es darum, Risiken zu erkennen und zu bewerten, sie durch angemessene und wirksame Maßnahmen effizient zu handhaben und zu überwachen sowie die laufende Risikoberichterstattung als Grundlage fundierter Entscheidungen zu gewährleisten. So soll das Risikomanagement die Unternehmensstrategie unterstützen und zum Erreichen unserer Unternehmensziele beitragen.

Identifizierte Risiken werden durch lokale und zentrale Maßnahmen behandelt und weiterverfolgt. Als integrierter Bestandteil der Unternehmensführung werden die Risiken sowie die entsprechenden Maßnahmen im Rahmen der Führungskreise regelmäßig vorgestellt und diskutiert. Der daraus resultierende Risikobericht wurde auch im Berichtsjahr quartalsweise an den Vorstand und zu jeder

Einfluss von ESG-Themen auf Konzernrisiken



Regelsitzung an den Aufsichtsrat übermittelt, um beide Gremien über das gesamte Risikoumfeld zu informieren.

Risikofelder und Risikoausblick für BLG LOGISTICS

Mit Blick auf potenzielle Outside-In Risiken liegt ein besonderer Fokus im Konzern-Risikomanagement auf solchen, die sich bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Wir ordnen diese Risiken fünf definierten Kategorien zu (vgl. Grafik). Risiken aus den Bereichen Environment, Social und Governance (ESG, Outside-In Perspektive) wirken sich auf alle fünf Kategorien aus. Bei Betrachtung des breiten Feldes ESG sehen wir sowohl Risiken als auch Chancen – die hiermit verknüpften Themen können von der Finanzierung über die Personalpolitik bis zur Beschaffung die gesamte Risikolage beeinflussen.

Umweltrisiken

Als Seehafen- und Logistikdienstleister sind wir stark von Umwelt- und Klimarisiken betroffen. Entsprechend besteht für uns eine wesentliche Herausforderung darin, mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Betrieb umzugehen. Extremwetterereignisse wie Hitze, Überschwemmungen oder Stürme können zu Unterbrechungen in der Lieferkette führen, was zu Produktionsausfällen und finanziellen Verlusten führen kann. Insbesondere die zunehmende Häufung und Intensität dieser akuten Wetterereignisse verbunden mit den längerfristigen chronischen Änderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen (z.B. Temperatur, Niederschlag, Meeresspiegel) stellen eine akute Gefahr für unsere Assets und Geschäftsprozesse dar. Um diese noch besser abschätzen zu können, wurden verschiedene Elementarschadenszenarien für unsere



Sachanlagen und damit einhergehende mögliche Betriebsunterbrechungen analysiert.

Einzelne, theoretische Gefahren wie zum Beispiel eine Sturmflut sind in der vollen Höhe aktuell jedoch nicht versicherbar. Derartige Risiken werden so gut wie möglich im Rahmen unseres Business Continuity Managements (BKM/BCM) betrachtet. Darüber hinaus gilt es, an potenziell betroffenen Standorten Klimaanpassungsstrategien zu entwickeln.

Um der künftigen Verschärfung von Klimarisiken entgegenzuwirken, betreibt BLG LOGISTICS aktiven Klimaschutz. Im Berichtsjahr wurden etwa diverse Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus trug die Optimierung der Routenplanung unserer Transporte dazu bei, die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt zu reduzieren und gleichzeitig Kosten zu senken. Eine detaillierte Darstellung der getroffenen Maßnahmen finden sich in den Kapiteln Klimaschutz und Energiemanagement ab ► Seite 32.

Unsere umfassenden Bemühungen dienen nicht nur dazu, Umwelt- und Klimarisiken zu mindern, sondern auch unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dass wir Umweltaspekte in das Risikomanagement integrieren und proaktiv auf diese Herausforderungen reagieren, macht uns auch unter diesem Aspekt zu einem zuverlässigen Partner für unsere Kunden.

Sozialrisiken

Unsere Mitarbeitenden sind der wesentliche Erfolgsfaktor für unser Unternehmen. Daher liegt unser Fokus auf ihrem Wohlbefinden und ihrer Weiterentwicklung. Die Arbeitsbedingungen sind entscheidend, wenn es darum geht, das Risiko einer Kultur mit niedriger Arbeitsmotivation und erhöhter Personalfluktuaton sowie sich daraus ergebender Reputationsschäden zu vermeiden. Des Weiteren besteht durch den demografischen Wandel und die zunehmende Automatisierung das Risiko eines Mangels an geeigneten Arbeitskräften in vielen Bereichen. Können Stellen nicht in der gewünschten Zeit oder Qualifikation nachbesetzt werden, führt dies zu nachlassender Produktivität. Gleichzeitig erhöht sich die Belastung für die Belegschaft, was sich durch Zunahme von Fehlzeiten und Unfällen sowie zusätzliche Fluktuation zeigen kann. Bereits jetzt spüren wir aufgrund diverser Großprojekte darüber hinaus eine zunehmende Überlastung der Organisation. In kritischen Funktionen sind häufig keine Redundanzen vorhanden. Es besteht das Risiko, dass Engpässe nicht durch externe Berater aufgefangen werden können und es damit zu Fehlern und einer Überbeanspruchung von Mitarbeitenden kommt.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, stärken wir unsere Arbeitgeberattraktivität. Das beinhaltet, dass wir Beschäftigte durch gezielte Mitarbeitendenentwicklung sowie marktgerechte Vergütung an uns binden und zugleich die Effektivität in der Personalbeschaffung steigern. Darüber hinaus werden weiterhin Stellen aufgebaut, um die Belastung einzelner Beschäftigter zu verringern. Weitere Informationen zur Personalstrategie von BLG LOGISTICS sind dem Sozialteil dieses Berichts ab ► Seite 46 zu entnehmen.

Mit vielfältigen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Gewährleistung fairer Löhne und der Förderung der beruflichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden positionieren wir uns als beständiger und beliebter Arbeitgeber in der Region. Unsere Personalstrategie zahlt aktiv darauf ein, Talente an uns zu binden und den Wettbewerb um Nachwuchskräfte für uns zu entscheiden.

Governance-Risiken

Ein wesentliches ökonomisches Risiko stellen insbesondere mögliche Zinsänderungen dar. Durch die Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank zur Inflationsbekämpfung steigen auch die Refinanzierungskosten der Banken, die dies an ihre Kunden weitergeben. Hinzu kommen unter anderem durch den Europäischen Green Deal gestiegene Anforderungen der Banken an Bonität und Nachhaltigkeit, was den Druck auf die Zinsmarge erneut verstärken könnte. Wir berücksichtigen Anforderungen von Banken oder Versicherungsinstituten aktiv in der Ausgestaltung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. So wurden im Berichtsjahr beispielsweise quantitative Nachhaltigkeitsziele in allen wesentlichen Handlungsfeldern kommuniziert.

Informationssicherheit bleibt angesichts von Datenschutzverletzungen und Systemschwachstellen ein zentrales Risiko mit ESG-Bezug. Der Schutz von Personen- und Unternehmensdaten ist von entscheidender Bedeutung, um Auswirkungen unter anderem auf Lebensunterhalt, psychische Gesundheit und Sicherheit zu minimieren. Maßnahmen zur Informationssicherheit, Schadensbegrenzung, Cyberversicherung und kontinuierlichen Anpassung an neue Bedrohungen sind unerlässlich.

**Weiterentwicklung:****Unser Inside-Out Risikomanagement**

Wir sind uns bewusst, dass unser Nachhaltigkeitsengagement ein Prozess ist, der kontinuierliche Anstrengung erfordert. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Innovation und gemeinsamen Einsatz werden wir Veränderungen auch im Risikomanagement vorantreiben und damit Transparenz und einen nachhaltigen Mehrwert für alle Stakeholder schaffen. Damit kommen wir zugleich den Offenlegungspflichten aus dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz nach.

Entsprechend den dort verankerten Sorgfaltspflichten wurde auch das Risikomanagement weiterentwickelt. Dazu haben wir unter anderem Risikoanalysen durchgeführt, um die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken im eigenen Tätigkeitsbereich als auch bei unseren unmittelbaren Zulieferern zu ermitteln. Die Analysen berücksichtigten neben internen Auswertungen und operativen Erfahrungen unterschiedliche Indizes zu Branchen- und Länderrisiken und externe Expertenmeinungen. Eine umfassende Beschreibung des zugrundeliegenden Prozesses, der festgeschriebenen Rollen und Verantwortlichkeiten sowie der Ergebnisse der menschenrechtsbezogenen Risikoanalysen sind in unserem nach LkSG verpflichtendem Bericht für den Zeitraum 2023 zu finden.

Basierend auf den im Berichtsjahr gesammelten Erfahrungen werden wir unser Inside-Out Risikomanagement 2024 weiterentwickeln. Weitere Informationen zum Lieferkettenmanagement beschreibt das Kapitel Nachhaltige Lieferkette ab ► Seite 29.



Nachhaltige Lieferkette

Für unsere Kunden erbringen wir komplexe und individualisierte Logistikleistungen entlang globaler Lieferketten – wie genau und in welchem Umfang, ist im Unternehmensprofil detailliert erläutert. Zusätzlich koordinieren wir die komplette Supply Chain und setzen integrierte Logistikketten auf, die wir über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg steuern – vor allem in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Technik, IT und Qualität. Dabei arbeiten wir vorwiegend mit Produkten und Komponenten, die von unseren Kunden gestellt werden. Wir wollen unserer Verantwortung gerecht werden und sind bestrebt, die Einhaltung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten bei unseren direkten Lieferanten sicherzustellen. Unser eigener diesbezüglicher Anspruch wurde durch Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) im Jahr 2023 unterstrichen.

Die zentral gesteuerten Einkaufsprozesse bei der BLG umfassen mehr als 100 Warengruppen – verantwortlich ist hier der Zentralbereich Einkauf. Unsere Hauptbeschaffungsmärkte liegen in Deutschland sowie im angrenzenden EU-Ausland, womit verbindliche Nachhaltigkeitsstandards einhergehen.

Klare Standards, klar kommuniziert

Wir kommunizieren gegenüber unseren Kunden sehr transparent, wie wir unserer ethischen, sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht werden. Das erwarten wir im selben Maße von unseren Lieferanten und berücksichtigen die zugehörigen Aspekte bei Auswahl und Vergabe. So haben wir etwa bei der Beauftragung von Subunternehmern für Transportleistungen branchenspezifische menschenrechtliche Risiken wie die Angemessenheit der Entlohnung, das Recht auf Vereinigungsfreiheit und die Achtung der allgemeinen Arbeitsschutzrechte besonders im Blick. Nur so können wir Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette systematisch und rechtskonform umsetzen. Unsere Anforderungen mit Blick auf ökologische wie soziale Verantwortung und ethisches Geschäftsverhalten sind in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten formuliert, den wir vor dem Hintergrund des qua 1. Januar 2023 geltenden LkSG überarbeitet haben. Selbstverständlich sind sämtliche gesetzlichen Vorgaben zum Umgang mit Mitarbeitenden, zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz jederzeit einzuhalten. Zudem erwarten wir, dass negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt durch geeignete Maßnahmen vermieden oder gemindert werden. Unsere Lieferanten wiederum sind dafür verantwortlich, von ihnen eingesetzte Subunternehmen über unsere Anforderungen zu informieren

und deren Einhaltung zu gewährleisten.

➔ www.blg-logistics.com/agbo

Die Einhaltung lieferkettenbezogener Sorgfaltspflichten gewährleisten wir in erster Linie über das eng abgestimmte Zusammenspiel der Bereiche Einkauf, Legal, Insurance & GRC, Nachhaltigkeit, Integrated Management Systems und Personal. Die übergeordnete Koordination und Überwachung verantwortet dabei die im Berichtsjahr ernannte Menschenrechtsbeauftragte, die zugleich Leiterin der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit ist. Wir sind aktuell dabei, die 2023 etablierten organisatorischen Prozesse in den unterschiedlichen Gesellschaften weiter zu verankern. Einen Überblick über die zugehörigen Rollen und Vorgehensweisen zur Einhaltung der menschen- und umweltrechtlichen Sorgfaltspflichten halten wir in unserem LkSG-Handbuch fest.

Sauber gesteuert:

Risikoanalyse und Lieferantenbewertung

Eventuelle menschenrechtliche oder ökologische Risiken entlang unserer Liefer- und Beauftragungsketten ermitteln wir über systematische Risikoanalysen, welche die Grundlage zur Definition und Priorisierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen bilden. Für die Durchführung der Risikoanalyse bei den unmittelbaren Zulieferern ist der Einkauf zuständig.



Die Risikoeinstufung ist ein zweistufiger Prozess, bestehend aus einer abstrakten und einer konkreten Lieferantenbewertung. Erstere – die abstrakte Risikoanalyse – beinhaltet insbesondere die Einschätzung von branchen- und länderspezifischen Risiken auf Grundlage von Basisdaten der Zulieferer. Sie dient der Identifizierung von Risiko-Lieferanten. Diese werden in der darauf folgenden konkreten Risikoanalyse priorisiert und detaillierter geprüft, beispielsweise durch das Sichten externer Zertifizierungen, die Aufforderung zur Beantwortung einer Selbstauskunft oder die Durchführung von Audits. Weitere Informationen zur Risikoanalyse bei BLG LOGISTICS finden sich im Kapitel Risikomanagement ab ► Seite 25.

2023 wurde die Risikoanalyse in beschriebener Form für alle zentral gesteuerten Lieferanten initial durchgeführt. Ergebnis der abstrakten Risikoanalyse war, dass weniger als ein Prozent unserer Lieferanten ein mittleres Risiko aufweisen. Ein hohes Risiko wurde in keinem Fall festgestellt. Die Zulieferer mit mittlerem Risiko wurden genauer betrachtet und die ermittelten Risiken konnten durch vorhandene Zertifizierungen oder Art und Umfang der Geschäftstätigkeit weiter depriorisiert werden. 2024 wollen wir die Risikoanalyse für unmittelbare Lieferanten weiterentwickeln. Dazu wurde im Berichtsjahr ein softwaregestütztes Risikotool ausgeschrieben, das sukzessive konzernweit ausgerollt werden soll.

Detaillierte Angaben zu unserem Lieferkettenmanagement im Allgemeinen sowie der Risikoanalyse im Speziellen finden sich in unserer Berichterstattung zum LkSG.

Unabhängig von den oben beschriebenen Prozessen bewerten wir Lieferanten und Dienstleister seit 2016 unter Beteiligung der zuständigen Standorte nach einem definierten Schema. Mittels eines umfassenden Fragenkatalogs beurteilen wir neben klassischen Einkaufskriterien wie Qualität, Preis und Lieferzeit beispielsweise auch Umweltschutz. Im Fokus der Auswahlkriterien steht verstärkt auch die Energieeffizienz, die beispielsweise bei der Beschaffung von Beleuchtung oder Staplern ein zentraler Aspekt ist. Zudem sind persönliche Gespräche und Vor-Ort-Besuche fester Teil unseres Austauschs mit Haupt- sowie neuen Lieferanten.

Der Prozess ist ohne weitere Maßnahmen abgeschlossen, wenn es keine Beanstandungen gibt, was im Berichtsjahr auf alle Bewertungen zutraf. Sehen wir Änderungs- oder Optimierungsbedarf, legen wir gemeinsam mit dem Lieferanten Schritte zur eigenen oder aktiven Entwicklung fest. Beziehungen zu Lieferanten, die unsere Anforderungen auch mittelfristig nicht erfüllen können, beenden wir.